Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 9

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denen) auf sieben, die Zahl der Closets von zehn auf dreizehn erhöht. Auch Pissoir- und Hydrantenanlagen, sowie Ausgüsse werden in allen Etagen erstellt, mit den nötigen Entlüftungsanlagen. Im Dachstock wird eine Waschküche mit Glätte- und Aufhängeraum 2c eingerichtet, zur Warmwasserversorgung für die Bäder und alle Etagen wird ein Reservoir von 1000 Liter angebracht, das vom Herd aus bedient wird. Ein elektrischer Speiseaufzug, der auch für Lingentransporte verwendet wird, führt vom Keller bis ins oberste Stockwerk. Das Gebäude erhält 106 Räume, wovon 57 Schlaf- und Dienstenzimmer mit zusammen 99 Betten (9 Einer-, 36 Zweier-, 2 Vierer- und 10 Dienstenzimmer). Es sollen auch zwei Kranken- und ein Wärterzimmer erstellt werden. Überdies ist auf Einrichtung einer Haus Kapelle Bedacht zu nehmen.

Bezirksspital der March. (Korr.) Der Spitalbau in Lachen belastet den Bezirk March mit 478,973 68 Fr. Durch Abhebung des Baufondes und eines Teiles der Engelbert Kafader-Stiftung, Steuergelderzuweisung 2c. konnte die Bauschuld auf Ende 1916 auf 130,731.20 Fr. reduziert werden. Der Bauplatz mit Umgelände, Garten, Kanalisation erforderte 69,296 Fr., das Hauptgebäude 352,883.31 Franken. Das freistehende Ökonomiegebäude kostete 52,856 Fr.

Die Industriegesellschaft Neuhausen (Schweizerische Waggon- und Waffenfabrik) hat in Rafz direkt südlich vom Bahnhof ein bedeutendes Stück Land angekauft. Vorläufig soll darauf Material gelagert, nach Beendigung des Krieges aber dort eine neue Fabrik erstellt werden, wozu in Neuhausen kein passender Baugrund mehr erhältlich war. Der Quadratmeter wurde mit 75 Rp. bezahlt und die notarielle Fertigung schon vollzogen. Dieser Landankauf ist jetzt gerade noch zu rechter Zeit erfolgt, da die Güterzusammenlegung jetzt der Verwirklichung nahe ist. Vor kurzem lagen die Pläne mit den Schätzungen der Bonetterungskommissionen auf, und die Grundbesitzer konnten Wünsche anbringen, wohin sie ihre einzelnen Stücke Land möchten zusammenziehen lassen. Freilich sind auch noch eine Anzahl Einsprachen gegen die Bonetterung zu erledigen; dagegen beschäftigt sich auch schon eine nationalrätliche Kommission mit dem Projekt behufs Festsetzung des Bundesbeitrages. Man hofft die neue Zuteilung auf die nächste Saatzeit, also bis Bettag vornehmen und dann über Winter das Wegnetz ausbauen zu können.

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Kurz nachdem die Landsgemeinde der Zeughausbauvorlage die Genehmigung nicht erteilte, wurden vom Bund neuerdings Verhandlungen eingeleitet, um die Ausführung des nun einmal unbedingt notwendigen Baues doch noch ermöglichen zu können. Obschon noch drei Instanzen darüber abzusprechen haben, nämlich der Bundesrat, dann der Kantonsrat und die Bürgergemeinde Herisau, besteht kein Zweifel, daß das Projekt noch der Verwirklichung entgegengeführt werden kann. Die Gemeinde Herisau hat ihre seiner Zeit dem Kanton gegenüber gemachte Offerte unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Bürgergemeinde, d. h. Abtretung des Bauplatzes und Übernahme der Planbearbeitung und der Bauleitung auch dem Bund gegenüber aufrecht erhalten, und wird nun in diesem Falle der Kanton dem Bund für die von ihm zu benötigenden Räumlichkeiten einen entsprechenden Mietzins zu vergüten haben, sodaß dasselbe Ziel auf einem andern Wege erreicht werden wird. Es war zuerst beabsichtigt, die Gemeinde Herisau zum Bauen zu animieren, was natürlich zum vornherein aussichtslos war, indem es nicht Sache der Gemeinde sein kann, für die Unterbringung von Korpsmaterial sorgen zu müssen.

Ein hiesiges Fabriketablissement hat Pläne ausarbeiten lassen für die Erstellung eines Neubaues, sodaß, wenn nicht alles trügt, für dieses Jahr wenigstens einigermassen Aussicht auf Beschäftigung besteht.

Die Friedhofkapelle deren Fertigstellung durch den im vergangenen Jahre stattgefundenen Maurerstreick leider in die Länge gezogen wurde, kann nun Mitte Juli dem Betrieb übergeben werden.

Voraussichtlich soll auch die Maschinenwerkstätte der Bodensee-Toggenburgbahn noch dieses Jahr begonnen werden.

Bauliches aus Zofingen (Aargau). In einer vom Budget gesonderten Vorlage beantragt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung die Kreditbewilligung zur Ausführung einiger baulicher Arbeiten. Es hat sich als notwendig erwiesen, die Fassung des Stadtbaches in einer Betonmauer in Bälde bis an den Gewölbeausgang gegen den Trottenweiher zu erstellen. Hiefür wäre zu dem bereits im Budget pro 1917 eingestellten Betrag die Gewährung eines Nachtragskredites von 1000 Fr. erforderlich. Im ferneren hat es sich herausgestellt, daß zur Sicherung der Böschung des Stadtbaches längs der neuen Brüehlstraße ebenfalls eine Betonverkleidung eingebaut werden muß. Für die Erstellung des ersten Teilstückes zwischen der Henzmannstraße und der Einfahrt zur Fabrik der Herren Dr. Landolt & Co. beantragt der Gemeinderat die Bewilligung eines Kredites von 1000 Fr. Als drittes Projekt liegt der Umbau der Bedürfnisanstalten beim alten Bürgerspital, beim Stiftsgebäude und in der unteren Promenade vor. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Neubauten, für deren Ausführung ein Kredit von 5000 Fr. gefordert wird, sich stilgerecht in das Stadtbild einpassen. Auch wäre die Frage zu diskutieren, ob nicht die Bedürfnisanstalt vor dem Stiftsgebäude an eine weniger exponierte Stelle verlegt werden könnte.

Gaswerk Zofingen (Aargau). Beim gegenwärtigen Zustand des Gasleitungsnetzes sind große Gasverluste unvermeidlich. Der Gemeinderat wird daher bei der Einwohnergemeindeversammlung um Ermächtigung nachsuchen, die Gasanschlüsse auf Rechnung des für Reparaturen am Leitungsnetz vorgesehenen Budgetspostens von Fr. 10,000.— zu korrigieren.

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
empfiehlt seine Fabrikate in: 3012
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche **Teer- und Asphalt-Produkte.**
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.

Verbandswesen.

Gewerbeverband der Stadt Zürich. Auf 23. Mai hatte der Vorstand des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich seine Mitglieder zur ordentlichen Generalver-

versammlung ins Zunfthaus zur „Schmiedstube" eingeladen. Bei der Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte wurden Protokoll und Jahresbericht diskussionslos genehmigt, ebenso die Rechnungen, unter diesen die Jahresrechnung des Ausstellungsfonds für ein permanentes Ausstellungsgebäude, der nun so weit geäufnet ist, daß langsam an die Verwirklichung dieses Gedankens geschritten werden kann. An Stelle des für Stadtrat Kruck in den Vorstand berufenen Rechnungsrevisors Landolt wurde Herr Keller vorgeschlagen und gewählt.

Die Zimmer-, Schreiner- und Glasermeister aus der Prättigau-Herrschaft und den Fünf Dörfer konstituierten sich in Grüsch zu einem Verband. Als Präsident wurde Baumeister J. Jost in Schmitten-Grüsch gewählt und als weitere Vorstandsmitglieder die Herren: Jakob Gausner, Seewis; Josua Roffler, Grüsch; Georg Lötscher, Schiers; Burk. Gantenbein, Jenaz. Kontrollstelle: die Herren Engler, Landquart, Baumeister; Willi, Jenins, und Chamaun, Vardisla. Zur Tagung erschienen fünf Mitglieder des Churer Schreinermeisterverbandes.

Ueber den kantonalbernischen Gewerbetag in Lyß

schreibt man dem „Bund": Im großen Saale des Hotel Kreuz in Lyß versammelten sich am 20. Mai die Delegierten der Sektionen des kantonalbernischen Gewerbeverbandes. Es waren 150 Mann anwesend. Der Verbandspräsident Malermeister Külling, Biel, eröffnete die Versammlung mit einem Begrüßungswort an die Vertretung des Regierungsrates, Regierungspräsident Dr. Tschumi, der kantonalen Handels- und Gewerbekammer, des Gewerbemuseums Bern, der Gemeindebehörden von Lyß und an die Delegierten. Jahresbericht und Jahresrechnung für 1916 wurden einstimmig genehmigt. Nach Antrag des Vorstandes werden die Jahresbeiträge für 1917 gleich belassen wie im Vorjahr. Die Sektion Biel hat als Vorort demissioniert. Es haben sich die Sektionen Thun, Bern und Burgdorf zur Übernahme des Vorortes gemeldet. Nach längerer Diskussion wird Burgdorf als Vorort bestimmt und als Präsident des Kantonalverbandes Herr E. Baumgartner, Buchdrucker in Burgdorf, gewählt. Den engeren Vorstand, vier Mitglieder, bestimmt die Vorortssektion. Als Vertreter der verschiedenen Landesteile werden bestimmt die Herren: Großrat F. Zimmermann, Dr. Lehmann, W. Krebs, Bern; Aemmer, Buchdrucker, Interlaken: Niklaus, Metzgermeister, Külling, Malermeister, Biel; T. Bösiger, Schreinermeister, Langenthal; Moser, Drechslermeister, Langnau, und O. Kunz, Drogist, Thun. In Verdankung der dem Verband bisher geleisteten Dienste werden zu Ehrenmitgliedern ernannt die Herren Külling und Grüring, Biel. Als Rechnungsrevisoren für 1917 werden bestimmt die Herren Wenger und Bachmann, Lyß. Nach Erledigung dieser geschäftlichen Traktanden referierte Herr W. Krebs, schweizerischer Gewerbesekretär in Bern, über das Thema: Unsere nächsten Aufgaben und Ziele.

Er stellt Postulate auf, die in nachstehender Form von der Versammlung einstimmig gutgeheißen werden:

1. Die Delegiertenversammlung des kantonalbernischen Gewerbeverbandes glaubt dem Gedanken der Bildung einer eigenen politischen Partei nicht nahe treten zu sollen, sofern die politischen bürgerlichen Parteien den gewerblichen Fragen und Interessen genügende Berücksichtigung schenken und auch bei Wahlen dem Gewerbestande eine seiner Bedeutung angemessene Vertretung einzuräumen gewillt sind.

2. Als gewerbliche Postulate, deren Prüfung und Erfüllung in nächster Zeit erwartet wird, werden insbesondere genannt:

a) Förderung bestehender und vermehrte staatliche Unterstützung der Einführung neuer Gewerbe, namentlich auch durch Beschaffung billiger motorischer Kraft und durch Erleichterung der Kreditverhältnisse notleidender Gewerbezweige. b) Vermehrte staatliche Unterstützung der Berufsbildung, der Handwerkslehre, der Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, namentlich durch Instruktions- und Fachkurse, Fach- und Wanderausstellungen, Stipendien und Zuschüsse an die Meisterlehre, Errichtung einer Zentralstelle für Gewerbeförderung. c) Gesetzliche Ordnung des Submissionsverfahrens im Sinne einer angemessenen Verdienstmöglichkeit und der Rücksichtnahme auf die ansässigen Gewerbetreibenden. d) Erloß eines kantonalen Handels und Gewerbegesetzes zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes und des Wuchers; Verschärfung der Vorschriften über Markt- und Hausierverkehr. e) Gerechte Berücksichtigung der gewerblichen Verhältnisse beim Erlaß eines Steuergesetzes. Erhebung einer progressiven Umsatzsteuer für die Aktiengesellschaften und einer Vergnügungssteuer. f) Obligatorische Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung mit Einschluß der selbständig Erwerbenden; Obligatorium und Erleichterung der Fahrhabeversicherung; Unterstützung der Maßnahmen gegen Arbeitslosigkeit. g) Vermehrte Mitwirkung der gewerblichen Organisationen bei der Vollziehung der Gesetze, so namentlich derjenigen betreffend Berufslehre und Berufsbildung, Sonntagsruhe, Arbeiterinnenschutz, Streikabwehr und Baupolizei.

3. Der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes wird beauftragt, für die Anerkennung und Befolgung dieser Postulate die geeigneten Schritte zu tun. Er wird ferner im Sinne der heute gewalteten Diskussion ein Arbeitsprogramm aufstellen, in welchem die übrigen zunächstliegenden Aufgaben und Ziele des kantonalen Gewerbeverbandes, welche mittelst der Selbsthilfe eine Stärkung und Förderung des bernischen Gewerbestandes bezwecken, näher umschrieben werden sollen.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Mustermesse in Lausanne 1919. Letzte Woche fand in Lausanne unter dem Vorsitz des Herrn Eugène Failletaz, Präsident der waadtländischen Handels- und Industriekammer, eine zahlreich besuchte Versammlung von Industriellen statt, welche den Beschluß faßte,

Komprimierte und abgedrehte, blanke

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene 5

jeder Art in Eisen und Stahl.
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.